

**Katholische Pfarrei  
Seliger Johannes Prassek  
Hamburg**

Heilig Geist  
Farmsen

St. Bernard  
Poppenbüttel

Heilig Kreuz  
Volksdorf

Mariä Himmelfahrt  
Rahlstedt

St. Wilhelm  
Bramfeld

*Lasst uns ziehn zu*

*den Quellen des Lebens*

**MITEINANDER**

**PFARRBRIEF • NR. 37 • JUNI - AUGUST • 2023**

## Das finden Sie im Miteinander



### AUS DER PFARREI

|   |   |
|---|---|
| Editorial .....   | 3 |
| Tanz gegen den Tod .....                                  | 4 |
| Kurz und bündig: Aktuelles aus der Pfarrei.....           | 4 |
| MUT!.....   | 5 |
| Ein Ort der Freude: Geflüchtete & Helfer*innen feiern.... | 7 |
| Unterstützung kann langfristig weitergeführt werden ..... | 8 |

### RÜCKSCHAU

|  |    |
|--|----|
| Rückblick auf den Weltgebetstag 2023: Glaube bewegt              | 10 |
| Achtung Baustelle! Mit meinem Gott überspringe ich Mauern!.....  | 11 |
| Buchsbaum für Heilig-Geist Farmsen zum Palmsonntag 2023 .....    | 13 |
| Palmsonntag 2023 in St. Wilhelm.....                             | 13 |
| Kartage in Mariä-Himmelfahrt .....                               | 14 |
| Ökumenischer Kreuzweg der Jugend in Rahlstedt.....               | 14 |
| Was sehen Sie auf unserer Osterkerze 2023 in St. Bernhard? ..... | 15 |
| Ostertage in Mariä Himmelfahrt.....                              | 15 |
| Dankesparty in der Hl.-Geist-Gemeinde .....                      | 16 |

|  |    |
|--|----|
| Essen erst nach gemeinsamer Zubereitung.....                       | 17 |
| Interreligiöse Gebetsandacht am 12.02. für die Erdbebenopfer ..... | 17 |
| Umwelt-Aktion Baumschnitt und Parkplatz-Reinigung ..               | 18 |
| Volksdorf räumt auf! .....   | 18 |
| Heilig Kreuz: Bildersturm oder Achtung der Tradition? ..           | 19 |
| Seniorenfasching in St. Wilhelm .....                              | 19 |
| „Einfach anziehen(d)!“.....  | 20 |
| Den Leib des Herrn empfangen .....                                 | 21 |
| Wanderung von Hetlingen nach Wedel.....                            | 21 |
| Besuch im Haus Betlehem .....                                      | 22 |
| Erstes Gemeindetreffen am 7.2.: ein persönlicher Eindruck.....     | 23 |

### MEINUNG

|  |    |
|--|----|
| Abschied aus dem Pfarrbüro St. Wilhelm in Bramfeld.... | 24 |
|--|----|

### INFORMATIONEN

|                                |    |
|--------------------------------|----|
| Gottesdienste .....            | 25 |
| Seelsorgeteam .....            | 26 |
| Pfarrbüro · Gemeindebüros..... | 27 |

## Zum Titelbild



Das Titelbild zeigt einen Teil der Wasserspiele im Schlosspark Wilhelmshöhe (Kassel) und verweist auf das Geistliche Wort von Pater Kiefer.

Foto: Michael Slabon



## Impressum

|                            |  |
|----------------------------|--|
| Internet:                  | <a href="http://www.johannes-prassek.de">http://www.johannes-prassek.de</a>  |
| ViSdP und Pfarrer:         | P. Rüdiger Kiefer SAC, Tel.: 040 / 334 65 45 - 30, Mail: <a href="mailto:pfarrer@johannes-prassek.de">pfarrer@johannes-prassek.de</a>  |
| Konto:                     | Pfarrei Sel. Johannes Prassek, IBAN DE35 4006 0265 0023 0164 00, BIC GENODEM1DKM   |
| <b>Spendenkonto:</b>       | <b>Pfarrei Sel. Johannes Prassek, IBAN DE18 4006 0265 1319 1600 00, BIC GENODEM1DKM</b>  |
| Auflage und Druck:         | 2865 Stück / Gemeindebriefdruckerei in Gr. Oesingen  |
| Layout:                    | Katharina Bartsch, Martin Bartsch  |
| Redaktionelle Mitarbeiter: | Redaktion der Pfarrei Seliger Johannes Prassek, Mail: <a href="mailto:redaktion@johannes-prassek.de">redaktion@johannes-prassek.de</a><br>Klaus Lutterbüse, Irene Ittekkot, Katharina Bartsch, Martin Bartsch, P. Rüdiger Kiefer SAC, Michael Slabon |
| Fotos:                     | Michael Slabon und andere  |
| Erscheinungsweise:         | 4 Ausgaben im Jahr   |
| <b>Redaktionsschluss:</b>  | <b>15. Juli für die Ausgabe September - Oktober - November</b>   |

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge, insbesondere Leserbriefe, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich bei eingesandten Artikeln eine Auswahl, Kürzungen und Glättungen vor.



Liebe Mitchristen,

kurz nach Ostern war ich, zusammen mit einer befreundeten Hamburger Familie, von einem früheren FSJler zu einem Wochenendbesuch zu ihm nach Osnabrück eingeladen. Er ist dort jetzt in der Krankenhauseelsorge tätig. Wir sahen etwas von seiner Wirkungsstätte, hatten gute Gespräche, besuchten das Felix-Nussbaum-Museum, gönnten uns eine Domführung, erlebten einen lebendigen Gottesdienst in der „Kleinen Gemeinde“ gleich neben dem Dom und – und nur deshalb erzähle ich das alles – hörten überrascht von einer *Gedenkstätte, die in besonderer Weise auf Johannes Prassek, unseren Pfarrpatron, verweist*. Das ließ uns aufhorchen, und so fuhren

wir zur Christus-König-Kirche im nahen Haste, die tatsächlich 2017 renoviert worden war und im Altarraum, am früheren Ort des Hochaltars und unter der beherrschenden Christ-König-Skulptur, nun *ein Feld aus acht schweren quadratischen Stahlplatten* aufwies. Wie weggesprengt aus deren Mitte, lehnte eine neunte Steinplatte an der Wand, als solle sie erinnern an den weggewälzten Stein am Auferstehungsgrab Jesu. Und auf diesem Stein stand das Wort, das Johannes Prassek im Gefängnis auf die erste Seite seines Neuen Testaments geschrieben hatte: *„Wer sterben kann, wer will den zwingen?“*

Ein ausliegender Flyer informierte uns dann: „Während des Theologiestudiums

freundete sich Johannes Prassek mit dem aus Haste stammenden Kommilitonen Adolf Grothaus an. Aufgrund dieser freundschaftlichen Beziehung feierte er seine erste Heilige Messe in der Christus-König-Kirche in Haste.“ Das wunderte uns. Hatte man uns nicht versichert, Johannes Prassek habe seine *Primiz, d.h. die erste heilige Messe nach seiner Weihe*, in Heilig Kreuz in Hamburg-Volksdorf gefeiert, mit dem Gewand, das die Schwestern vom Wilhelmstift ihm geschenkt hatten? Beides ist richtig, wenn man genauer hinsieht: Noch im März 1937 feierte der am 13. März in Osnabrück geweihte Jungprieester seine wirkliche Primiz in Haste, wie wir hier ja nun erfuhren, und am 4. April 1937 feierte er in Hamburg(-Volksdorf), in seiner Geburtsstadt, seine *Heimatprimiz*, von der wir bisher schon wussten.

Damit sind wir gleich beim Osterthema, das Pater Kiefer in seinem Geistlichen Wort im Blick auf unser heutiges Leben aufgreift, und bei der Veranstaltung, die das Erzbistum am 24. Juni 2023 in Hamburg am Mariendom plant mit dem Titel: *„MUT! Gemeinsam auf den Spuren der Lübecker Märtyrer“*, weil seit dem Tag ihrer Hinrichtung nun 80 Jahre vergangen sind. Da sind wir als Pfarrei in besonderer Weise zur Teilnahme aufgerufen.

Sonst schaut dieser Pfarrbrief zurück auf die Aktivitäten des „Café Mach mit“, auf die Fortschritte des Vereins „Hand in Hand mit Indien“, aber auch auf den Palmsonntag in St. Wilhelm, die Kartage in Mariä Himmelfahrt, auf den Luftschlangen-Gottesdienst in St. Bernard, auf einen ökumenischen Jugendkreuzweg, eine Aufregung um ein Ölporträt, eine Dankparty, eine Seniorenfaschingsfeier, eine Aufräumaktion, eine Wanderung, einen Besuch im Haus Betlehem, eine gemeinsame Essenszubereitung – kurz: das Leben der Pfarrei in seiner ganzen Vielfalt und Fülle bietet sich Ihren Leseraugen dar, und man kann nur sagen: *Nimm und lies!*

Klaus Lutterbüse

*Im Trauerfall bin ich für Sie da.*  
*Veronika Köster*

**KÖSTER**  
**Bestattungen**

Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen  
Vorsorgeberatung,  
Ihr erfahrener Begleiter  
in schweren Stunden.

Bramfelder Ch. 375 · 22175 HH  
Tag- und Nacht Ruf **6 42 92 91**  
www.koester-bestattungen.de

*Ihre Bestatterin seit 1986*

## Tanz gegen den Tod



Ostern ist zwar vorbei, aber Geschichte werden soll dieses Fest nicht. Es ist und bleibt die Herausforderung immer wieder das Leben zu sehen, ihm den ersten Platz einzuräumen, weil Gott in Jesus aufgeräumt hat mit unserer Vorstellung, dass unser Leben begrenzt ist. Zwar gibt es verschiedene Lebensphasen, aber diese sind und bleiben immer Durchgang, selbst der Tod.

Ostern ist Gottes Lebenszusage an uns!

Norbert Becker hat zur Ministrantenwallfahrt 2010 nach Rom ein Lied geschrieben, das dies sehr anschaulich zum Ausdruck bringt:

*„Lass uns ziehn zu den Quellen des Lebens / wir wollen tanzen gegen den Tod. / Lasst uns trauen der Kraft des Vergebens / als Gottes Kinder besiegen die Not. / Denn du bist da, Gott, so nah, ganz nah.“*

Von den Quellen des Lebens ist die Rede, von Aufbruch, vorwärtstrebend, sich ausweitend, den Weg suchend. Eine Quelle ist zunächst klein und bescheiden, aber doch, für ihre Umgebung sehr effektiv.

Sie kann nicht die ganze Welt verbessern, aber dort, wo sie hinkommt, kann sie verändern. Sie hat ein Ziel, auch wenn sie es nicht konkret kennt, aber sie will sich vereinen mit dem Größeren, dem Fluss, dem Meer.

Wer sich packen lässt von der Freude, der kann nicht ruhig bleiben. Er muss sich bewegen. Oftmals wird tanzen daraus, denn der Tanz erlaubt auch nicht dem Tod, uns bewegungslos zu halten. Das Geschenk des Lebens führt zur Begeisterung, zur Bewegung, zum Tanz.

Wer nicht bei sich selbst bleibt, sondern bereit ist, auf andere zuzugehen, wird aus der Kraft des Neuanfangs leben und dem Frieden im eigenen Herzen, in seiner Umgebung und schließlich in dieser Welt eine Chance geben. Vergebung kostet Energie, aber es lohnt sich, diese Energie zu investieren, denn sie verändert zum Guten. Oft sind nur kleine Anfänge, „Kleinigkeiten“, wie wir sagen, aber sie gewährleisten das Leben!

Resignation ist keine Lösung, vielmehr dort, wo ich lebe, der Not entgegentreten. Nicht alles beim Alten belassen, sondern handeln, denn schließlich hat uns Gott diese Welt anvertraut, damit wir

sie entwickeln und allen Menschen die Chance geben, einen Weg aus der Not herauszufinden.

Und das alles, weil wir Vertrauende sind, in den Gott, der uns nah ist, der uns das Geschenk des Lebens gemacht hat und den wir an unserer Seite wissen. Das Wort vom brennenden Dornbusch gilt auch uns, Gottes Zusage „Ich bin da!“

Daher lasst uns Ostern feiern: Gottes Lebenszusage an uns!

Auferstehung Jesu – Aufstand gegen alles, was uns klein hält – Aufbruch in einen Glauben, der von Leben geprägt ist – Losziehen in der begründeten Hoffnung, dass Gott zu seinem Versprechen steht, dass uns in seiner Gemeinschaft LEBEN blüht. Daher:

*„Lass uns ziehn zu den Quellen des Lebens / wir wollen tanzen gegen den Tod. / Lasst uns trauen der Kraft des Vergebens / als Gottes Kinder besiegen die Not. / Denn du bist da, Gott, so nah, ganz nah.“*

So grüßt Sie – österlich –  
P. Rüdiger Kiefer SAC

## Kurz und bündig: Aktuelles aus der Pfarrei



Die Gruppe der **Geistlichen Unterscheidung** konnte im Februar nicht über die vorgelegten Optionen entscheiden, weil eine rechtliche Einschränkung bestand. Der Kirchenvorstand hat daraufhin die PIK beauftragt, weitere Optionen zu erarbeiten, der Pfarreiöffentlichkeit vorzustellen, zu Stellungnahmen aufzufordern, bis dann die Gruppe der Geistlichen Unterscheidung eine oder mehrere

Optionen auswählt. Der KV wird dann eventuell diese Optionen beschließen und dem Erzbischof zur Entscheidung vorlegen.

Ein **Aufgabenwechsel** hat sich **im Seelsorgeteam** ergeben. Künftig ist zuständig für die Messdiener und Jugend der Pfarrei: P. Zephyrin. Bisher war Ansprechpartner und Koordinator P. Hammer.

Einige der **Nachbarpfarrer** gehen im Sommer dieses Jahres **in Rente**. Das hat auch Auswirkungen auf uns. P. Geißler, als Generalvikar, wird verstärkt in der Vakanzzeit der kommenden Monate, in den betroffenen Gemeinden, Dienst tun müssen und in unserer Pfarrei voraussichtlich keinen Sonntagsdienst mehr übernehmen können.

Die Zeit von Mitte Juni bis September, in der die meiste Zeit, neben dem eingeschränkten Seelsorgeteam, **nur zwei Priester** zur Verfügung stehen,

wird verstärkt mit Wort-Gottes-Feiern gestaltet sein.

Am 24.6. begeht die Erzdiözese das Gedenken an die **Lübecker Märtyrer** anlässlich des 80. Todestages. Verschiedene Aktionen (Sternwallfahrt, Lesungen, Musik/Konzerte, Besuch von Neuengamme, etc.) sind geplant. Die Aktionen finden ihren Höhepunkt in einen ökumenischen Gottesdienst im Mariendom. Da unsere Pfarrei das Patronat von Johannes Prassek begeht, der in Volksdorf und im Wilhelmstift zeitweise gewirkt hat, beteiligen wir uns an diesem Aktionstag. An diesem Samstag fallen deshalb alle Vorabendgottesdienste unserer Pfarrei aus.

In diesem Jahr feiern wir das **Fronleichnamsfest**, zentral für unsere ganze Pfarrei, am Fronleichnamstag 8.6. um 19 Uhr in Hl. Kreuz, Volksdorf mit anschließender kleiner Prozession. Herzliche Einladung dazu! Alle anderen Gottesdienste fallen daher an diesem Tag aus.

MUT!

LIEBE SCHWESTERN  
UND BRÜDER!

Vor 80 Jahren wurden die vier Lübecker Märtyrer, die katholischen Kapläne Hermann Lange, Johannes Prassek, Eduard Müller und der evangelische Pastor Karl-Friedrich Stellbrink, vom NS-Regime zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Unter dem Leitwort „Mut!“ lädt das Erzbistum Hamburg in Zusammenarbeit mit der Evangelisch-Lutherischen

Kirche in Norddeutschland am Samstag, den 24. Juni 2023 ein, sich gemeinsam auf eine Spurensuche zu begeben – zu den Lübecker Märtyrern und ihrer Wirkungsgeschichte in Hamburg.

Lassen wir uns an diesem Tag vom mutigen Zeugnis der vier Geistlichen inspirieren. Wo braucht es heute Mut, Engagement und Widerstand in unserem Handeln? Wo braucht es ein Mehr an Zivilcourage?

Wir werden den Tag beginnen mit Impulsen und unterschiedlichen Veranstaltungsformaten an verschiedenen Orten in Hamburg, die mit dem Leben und Sterben der vier Märtyrer in Verbindung stehen, und am Nachmittag zusammenkommen am St. Marien-Dom. Um unsere Erfahrungen zu teilen und im Gebet und Gottesdienst vor Gott zu bringen.

Ich lade Sie herzlich ein zu diesem besonderen Tag im Gedenken an die Lübecker Märtyrer. Machen Sie sich gemeinsam auf den Weg nach Hamburg und laden Sie Ihre Geschwister aus den ökumenischen Nachbargemeinden dazu mit ein!

In Vorfreude und mit herzlichen Grüßen

+ Stefan  
Erzbischof Dr. Stefan Heße

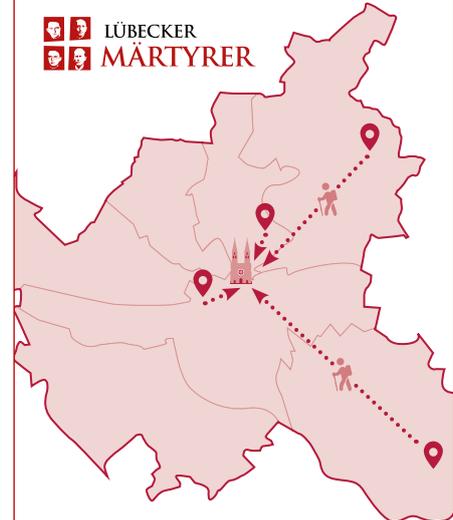
## Gemeinsam auf den Spuren der Lübecker Märtyrer im 80. Gedenkjahr der Hinrichtung

Für Samstag, den 24. Juni 2023 bereitet das Erzbistum Hamburg - in Zusammenarbeit mit der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland und in Kooperation mit dem Bischöflichen Hilfswerk missio, Aachen – von 11 – 17 Uhr eine besondere Gedenkveranstaltung im Blick auf die Lübecker Märtyrer vor: Von 11 – 13 Uhr soll alles an den Lebensorten der Märtyrer seinen Anfang nehmen und dann in einer Sternwallfahrt um 14 Uhr am Mariendom in Hamburg ankommen. Am Domhof ist dann eine lange Tafel aufgebaut, die zur Tischgemeinschaft einlädt und um 16 Uhr ihren Abschluss findet in einem ökumenischen Gottesdienst im Dom.

Ein in den Gemeinden ausliegender Flyer unterrichtet detailliert über den Ablauf der Veranstaltung und über die Möglichkeiten der Teilnahme. Es wird angeraten, aus den dezentralen Angeboten eines auszuwählen und sich bis zum 10. Juni 2023 anzumelden. Der Flyer bietet einen entsprechenden Anmeldeabschnitt an.

MUT!

Gemeinsam auf den Spuren  
der Lübecker Märtyrer  
im 80. Gedenkjahr der Hinrichtung

Samstag, 24. Juni 2023  
11–17 Uhr in Hamburg

Bernh. Han & Sohn e.K.  
Beerdigungsinstitut St. Anskar von 1880Eilbek | 040 25 41 51 61  
Alstertal | 040 600 18 20www.han-bestatter.de  
info@han-bestatter.de

Nicht vom Himmel gefallen –  
aber eng damit verbunden.  
Ihr katholischer Meisterbetrieb.  
Seit 1880 sind wir für die Menschen da.





## Helfen Sie kranken Kindern

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen und benötigen eine spezialisierte pflegerische und medizinische Versorgung in einer kindgerechten Umgebung. Zudem ist die ganze Familie betroffen, wenn Kinder schwer erkranken. Dann braucht es, trotz der Spannung zwischen humanitärem Auftrag und wirtschaftlichen Möglichkeiten, menschlichen Beistand und professionelle Hilfe, zum Beispiel durch unseren psychosozialen Dienst, die Seelsorge oder unsere Stiftung SeeYou.

Mit Ihrer Spenden unterstützen Sie Maßnahmen des psychosozialen Dienstes, der Seelsorge oder unserer Stiftung SeeYou und helfen so kranken Kindern und Ihren Familien. Danke.

[www.kkh-wilhelmstift.de/spenden](http://www.kkh-wilhelmstift.de/spenden)

Spendenkonto  
IBAN DE76 2005 0550 1500 6433 72  
BIC HASPDEHHXXX

**Danke für Ihre Unterstützung!**

Gesundheit  
für unsere Kinder

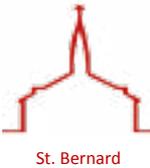


## Ein Ort der Freude: Geflüchtete & Helfer\*innen feiern

### Orthodoxes Osterfest im „Café Mach Mit“

Das „Café Mach Mit“ in der Poppenbütteler Kirchengemeinde St. Bernard wird einmal im Monat zum Ort für unbeschwerte Begegnungen zwischen Geflüchteten, Freund\*innen und Helfer\*innen. Als Ehepartner eines im Integrationsdienst helfenden Maltesers habe ich das Café am 16.04. besucht – und ein orthodoxes Osterfest erlebt, das den Teilnehmenden Ablenkung von den Sorgen des Alltags verspricht.

Poppenbüttel, 15.00 Uhr. Rund 100 Teilnehmer\*innen lauschen einem dreisprachigen Vortrag über die Besonderheiten des orthodoxen Osterfests. Er wird von in Hamburg aufgenommenen Geflüchteten auf Ukrainisch und Farsi gehalten.



St. Bernard

es genossen, dass sich hier Menschen Zeit nehmen und ganz in Ruhe mit Lernenden Deutsch sprechen. Das bedeutet eine große Wertschätzung für alle Geflüchteten“. Dem kann ich als Außenstehender nur hinzufügen: Ich fühle mich genauso wertgeschätzt. Denn wie oft bekommt man schon die Gelegenheit, andere Kulturen hautnah kennenzulernen?

Mehr noch, mir fällt auf, wie gut es tut, dass Geflüchtete hier für ein paar Stunden die Sorgen ihres Alltags zurücklassen und unbeschwert lachen können. Davon ein Teil sein zu dürfen ist ein großes Geschenk.

*Philipp Henß*



Katherina Sykowa, Koordinatorin des Integrationsdienstes bei den Maltesern, übersetzt ins Deutsche. Sie setzt sich seit einem Jahr besonders für die Belange Geflüchteter aus der Ukraine ein und ist so auch eine der Gastgeber\*innen des „Cafés Mach Mit“.

„Schnell wird klar: Heute gibt es einen wilden Mix aus Ukrainisch, Deutsch, Englisch und Farsi. Und trotzdem scheint es, als würden alle die gleiche Sprache sprechen. Berührungängste? Fehlangeige! Rund ein Dutzend verschiedene Kuchen, köstlicher Tee und Kaffee laden zum gemeinsamen Schlemmen und Kennenlernen ein. Als wiederkehrender Besucher des „Cafés Mach Mit!“ erkenne ich einige Gesichter wieder und freue mich ganz besonders auf zwei befreundete Iraner\*innen, die mein Mann und ich im Rahmen einer Tandempartnerschaft seit einigen Wochen unterstützen.

Nach dem Café erzählt mir Anette Bethge, Ehrenamtskoordinatorin des Integrationsdienstes der Malteser: „Alle haben

KAFFEE UND KUCHEN

FESTE FEIERN

HILFE BEI DER INTEGRATION

KINDERAKTIVITÄTEN

AUSTAUSCH VON AKTUELLEN THEMEN

1 x IM MONAT SONNTAG NACHMITTAG

LANGENSTÜCKEN 40 POPPENBÜTTEL

FRAGEN ? ANETTE.BETHGE@MALTESER.ORG

**Café**

**Mach Mit**

ST. BERNARD

Malteser ...weil Nähe zählt.

## Unterstützung kann langfristig weitergeführt werden

Die im Jahre 2021 unter dem Namen „Zephyrins Dorf“ begonnene Unterstützung des Dorfes Thondanantnal im Bundesstaat Tamil Nadu in Indien kann auch langfristig weitergeführt werden. Unter dem Namen „Hand in Hand mit Indien“ e.V. wird die Arbeit u.a. in den Bereichen von Grundversorgung, Bildung und nachhaltiger Bewirtschaftung fortgesetzt.



Seit Anfang 2021 unterstützt die Pfarrei Seliger Johannes Prassek mit Sofortmaßnahmen und vielen weiteren kleineren Projekten die durch die Corona-Pandemie in besondere Notlagen geratenen Menschen im Heimatdorf von Pater Zephyrin. Zu Beginn stand Soforthilfe z.B. durch die Lieferung von Lebensmitteln und Hygieneartikeln im Vordergrund. Eine vierköpfige Familie braucht ca. 150 € im Monat für Lebensmittel und Nahrung. Durch strenge Quarantänebedingungen und Lock-down-Restriktionen in Indien war es den Familien während der Corona-Pandemie fast unmöglich, diesen Lebensunterhalt zu verdienen.

Neben diesen umfangreichen Lebensmittellieferungen haben wir auch Maßnahmen gefördert, die nachhaltig einen Beitrag zur Sicherstellung des Lebensunterhalts der Menschen in Zephyrins Dorf leisten können. Dazu gehört auch die Anschaffung von Ziegen.

Ziegen sind besonders anspruchslose Nutztiere, die als Allesfresser nicht nur einfach zu ernähren sind, sondern auch viele Abfälle sinnvoll verwerten. Vor allem für die ärmsten Familien in den Dorfgemeinschaften fungieren sie zudem als wichtige Nahrungsquelle. Ihr Fleisch und mehr noch ihre Milch liefern dringend benötigte Nährstoffe, von denen zentral die Kinder profitieren. Wir helfen den Menschen, indem wir ihnen eine Ziege schenken. Wird diese Ziege trächtig und bekommt Nachwuchs, so kann die Familie einer weiteren Familie damit helfen, indem sie ihr diese Ziege schenkt; oder sie hat den Grundstein für eine kleine Ziegenherde, mit der sie ihre

Nahrung und Grundsicherung sicherstellt.

Viele Familien sind durch die Coronakrise darüber hinaus auch finanziell in eine sehr schwierige Situation gekommen. Darunter leidet sehr häufig die Ausbildung der Kinder, da die Ausbildung und das Studium in Indien teuer sind und von den Eltern bezahlt werden müssen. Damit die Kinder dieser Familien Ihre Ausbildung oder das Studium z.B. in den Bereichen Lehramt, Krankenschwester und Computer Science weiterführen und beenden können, unterstützen wir die Familien bei der Finanzierung der Ausbildung bzw. des Studiums ihrer Kinder. Mit einer einmaligen Spende von 350 bis 600 Euro sind sämtliche Kosten für ein Ausbildungs- oder Studienjahr gedeckt, und sie ermöglicht ein sorgenfreies Leben und Studieren.

Mit den oben dargestellten Maßnahmen konnten wir schon sehr viel Gutes in Thondanantnal bewegen. Damit die Unterstützung der Menschen in Zephyrins Dorf auch langfristig gesichert ist, haben wir uns im Jahre 2022 entschieden, unter dem Namen „Hand in Hand mit Indien“ e.V. einen gemeinnützigen Verein zu gründen. Die Gründungsprozeduren haben sich leider etwas hingezogen, aber mittlerweile ist der Verein konstituiert und im Vereinsregister eingetragen; die Gemeinnützigkeit des Vereins entsprechend der Abgabeordnung ist festgestellt, und die weiterführende Arbeit kann beginnen. Darauf freuen wir uns alle sehr. Nähere Informationen bitte gerne unter [www.handinhandmitindien.org](http://www.handinhandmitindien.org)

Das nächste große Projekt, der nächste Meilenstein auf dem Weg der nachhal-



tigen Unterstützung der Menschen in Thondanantnal ist die Errichtung eines kleinen Zentrums für Sozialfürsorge, als Mittel- und Ausgangspunkt aller zukünftigen Aktivitäten vor Ort.

Das Dorf Thondanantnal liegt im Kallakurichi-Bezirk im Staat Tamil Nadu, Indien, und ist 18 km von der Stadt Kallakurichi entfernt. Das Dorf umfasst knapp 400 Haushalte. Ungefähr 80 % der dort lebenden Familien sind in der Landwirtschaft tätig.

Mithilfe von zwei kleinen Seen und mehrerer Brunnen und Bohrlöcher versuchen sie bestmöglich ihre Landwirtschaft zu unterhalten. Hauptsächlich baut man in dieser Region Zuckerrohr, Reis und ähnliche verwandte Kulturpflanzen an.

Die meisten Kinder besuchen die hier ansässige Grundschule, die 8 Schuljahre umfasst. Um eine weiterführende Schulbildung zu erhalten, müssen die Kinder 10 km Schulweg bewältigen; um ein Studium an einem College zu absolvieren und somit eine höhere Bildung zu erhalten, können es bis zu 30 km mehr an Weg bedeuten.

Im Zusammenhang mit der derzeitigen Krise ist ein Großteil der Jugend moti-



viert, eine gute Schulbildung und später eine Arbeitsstelle im privaten oder öffentlichen Sektor zu erhalten.

Die Frauen sind zumeist mit landwirtschaftlichen oder ähnlichen Tätigkeiten beschäftigt, um die Familie zu ernähren.

Um die Verwaltungstätigkeiten sowie die Koordination diverser sozialer Arbeiten effektiv durchführen zu können, ist es notwendig, einen festen Standort für eine zentrale Verwaltung zu haben.

Mit diesem Zentrum für Sozialfürsorge verfolgen wir u.a. die Ziele, die Ausbildung der Kinder zu verbessern, Frauen die Möglichkeit zu geben, durch das Erlernen von Berufen selbst Geld zu verdienen, ältere Menschen mit Lebensmitteln und gesundheitlich zu versorgen und der vorwiegend in der Landwirtschaft tätigen Bevölkerung fortgeschrittene Anbautechniken zu vermitteln. Kurzum: ein zentraler Ort zur Organisation und Koordination unserer Maßnahmen gemäß dem satzungsgemäßen Zweck des Vereins. Natürlich braucht solch ein Projekt „einen langen Atem“ und nicht

unerhebliche finanzielle Mittel. Erste grobe Kalkulationen für das Sozialfürsorge-Zentrum in Thondanantahl gehen von einem Budgetbedarf von ca. 60.000 € aus. Wichtig zu wissen ist dabei, dass alle Projekte ohne Abzug für Administration und mit persönlicher Begleitung der Maßnahmen vor Ort umgesetzt werden.

Mit diesem neuen großen und nachhaltigen Ziel vor Augen, freuen wir uns besonders, dass der Chor „Auftakt“ sein großes Benefiz-Konzert am 11. Juni 2023 um 18 Uhr in St. Bernard der Unterstützung unseres Vereins und diesem Projekt widmen wird. Wir freuen uns riesig darüber und bedanken uns jetzt schon dafür sehr herzlich. Im Rahmen des Konzertes werden wir auch die Gelegenheit haben, den Verein und unsere Maßnahmen und Projekte kurz vorzustellen. Bitte kommen Sie daher zahlreich zu diesem wunderbaren Konzert dieses Ausnahme-Chores. Danke.

Wer Zeit und Lust hat, sich im Verein „Hand in Hand mit Indien“ e.V. zu engagieren, Mitglied zu werden oder „einfach nur“ zu spenden, kann sich gerne unter



[www.handinhandmitindien.org](http://www.handinhandmitindien.org) oder direkt bei [kleinboeltingralf@gmail.com](mailto:kleinboeltingralf@gmail.com) informieren bzw. melden. Wir freuen uns. Danke!

*Ralf Klein-Bölting*

# HIMMLISCH KÖSTLICH

Freuen Sie sich auf zarte Steaks, knackfrische Salate, ofenfrisches BLOCK HOUSE Brot und original Baked Potatoes mit Sour Cream.

BLOCK HOUSE 14 x in Hamburg | [www.block-house.de](http://www.block-house.de)  
Folgen Sie uns auf Social Media

*Click & Collect*

## Rückblick auf den Weltgebetstag 2023: Glaube bewegt



Am 3. März 2023 feierten wir im Gemeindehaus der Christophorus-Gemeinde zusammen mit der Markus-Gemeinde, der Wesley-Gemeinde und unserer Mariä Himmelfahrt/Heilig-Geist-Gemeinde den Weltgebetstag. Die von Frauen aus Taiwan vorbereitete Gottesdienstordnung war die Grundlage für den Abend. Wir starteten mit einer lebendigen Einführung in das Land Taiwan. Taiwan ist eine Insel zwischen Japan und den Phil-



ippinen vor dem chinesischen Festland. Rund 23 Mio. Menschen leben dort. Mit etwa 5% ist das Christentum auf Taiwan schwach vertreten. Taiwan lebt eine vorbildliche Demokratie. Es gibt aber Spannungen in der Gesellschaft. Die jungen Leute möchten die Demokratie erhalten und leben, während die ältere Generation sich eine Annäherung an China vorstellen kann. Alle jedoch wünschen sich: Ping an, d.h. Friede sei mit euch!

Unser Beitrag zum Gottesdienst war die Auslegung des Bibeltextes Eph 1, 15-19, kurz gesagt: *Ich habe von eurem Glauben gehört.* Die wichtigsten Worte aus dem Brief im Namen des Paulus an die Gemeinde in Ephesus haben wir auf vier *Puzzleteile* geschrieben:

- *Glaube, Hoffnung und Liebe:* geteilte Angst und Ohnmacht sind stärker als die Hoffnung einer einzelnen.
- *Weisheit und Offenbarung:* einander zuhören, versuchen zu verstehen.
- *Kraft und Stärke:* Gott schenkt uns die Fähigkeit und Möglichkeiten, über uns hinauszuwachsen
- *Macht und Herrlichkeit:* Wenn Gott mich ansieht, erhalte ich Ansehen. Ich beginne zu strahlen.

Gott gibt uns diese Zusagen. Gott kann „die Augen unseres Herzens erleuchten“. Dann sehen und begreifen wir, was unsere Vision ist. Dass uns Gottes Reich, Gottes neue Welt zugesagt ist, versprochen wie ein reiches Erbe.

In den Augen Gottes sind wir kein Konfetti, das vom Wind hin und her getrieben wird, sondern Teile eines großen Puzzles.

*Zusammengefügt ergaben die Puzzleteile ein Herz.* Jede von uns ist anders und unterschiedlich, jede unersetzlich, jede aber mit den anderen verbunden. Gemeinsam werden wir zu dem Bild, von dem Gott träumt: zu einer Gemeinschaft mit Jesus Christus. Wenn Gottes Geistkraft uns dafür die Augen des Herzens öffnet, dann verändert sich etwas.

Was wir glauben und worauf wir hoffen,

zeigt sich daran, wie wir leben. So kann jede Geste und jedes Wort, unser Alltag und auch unsere Gemeinschaft ein *Glaubenszeugnis* werden. Ein lebendiger Glaube, der sich herumspricht: GOTT SEI DANK DAFÜR.



Nach der Auslegung des Wortes hörten wir Berichte von 5 Frauen, deren Glaube ihr Leben bewegt hat. Der Glaube gab ihnen Hoffnung, weiterzukämpfen für ein selbstbestimmtes Leben. Ihr Urvertrauen in Gott hat ihnen geholfen, in sehr schwierigen Situationen nicht aufzugeben. *Ganz nach dem Motto eben: Glaube bewegt.*

Wir haben viel gesungen, mit enormer Unterstützung durch den Chor aus Braak. Das Büffet mit taiwanesischen Köstlichkeiten hat den Abend abgerundet. Es war ein gelungener Gottesdienst. Einen herzlichen Dank an die mitwirkenden Menschen aller Gemeinden.

Den vielen Spendern aus unseren beiden Gemeinden Mariä Himmelfahrt / Heilig Geist gilt ein ganz besonderes Dankeschön. Es sind - allein hier schon - 595 Euro gesammelt worden. Die Kollekte ist ein Beitrag zum betenden Handeln und kommt weltweiten Projekten zugute.

**Wir möchten heute schon auf den nächsten WGT hinweisen.** Save the date: Am 1. März 2024 lädt uns Palästina ein unter dem Motto: „Ich bitte euch...ertragt einander in Liebe“. Den Gottesdienst feiern wir in unserer Gemeinde Mariä Himmelfahrt. Jede/r ist willkommen, in der Vorbereitung mitzuwirken. Erste Treffen finden bereits im November 2023 statt.

Dagmar Castro



Trauernden Zeit schenken,  
Toten Raum geben

**Ein Ort der Begegnung und Trauerbegleitung:** neue Kontakte knüpfen und sich austauschen – im Trauercafé, bei Themen- und Filmabenden sowie Konzerten.

**Ein Ort der Ruhe:** für Tote und Lebende, mit 938 Urnen in der Kirche und im „Paradiesgarten“, für Gebet und Gottesdienste – einzigartig in Deutschland.

**Ansprechpartner:** Diakon Stephan Klinkhamels  
Telefon (040) 54 00 14 35 · klinkhamels@erzbistum-hamburg.de  
Koppelstraße 16 · 22527 Hamburg  
[www.trauerzentrum-hamburg.de](http://www.trauerzentrum-hamburg.de)

## Achtung Baustelle! Mit meinem Gott überspringe ich Mauern!



tar stand eine riesige Mauer, daneben ein Schild „Achtung Baustelle!“ Ja, Mauern gibt es zurzeit viele, sichtbare und unsichtbare. Die Frage ist nur; wie man diese überwinden kann? Dazu haben drei Expertinnen, nämlich coole Bauarbeiterinnen, zum Teil in bestem Hamburger Slang nachgedacht und mit den Kindern aus der Mauer eine Brücke gebaut.



St. Bernard

Es gab noch mehr Unerwartetes. Pater Zephyrin, ebenfalls mit Bauarbeiterhelm, hatte da angeblich etwas falsch verstanden. Statt Bauarbeiten predigte er mit großem Enthusiasmus über Sauarbeiten und die Sau an sich und wie dieses Wort für Nicht-Muttersprachler fast unverständlich in der deutschen Sprache kombiniert wird. Wussten Sie, dass die Steigerung von gut auch saugut heißen

Aufbau, Umbau, Neubau, in der Kirche ist Veränderung angesagt. Auch in unserer Pfarrei ist das deutlich zu spüren und in Sankt Bernard kann man die Veränderung sogar sehen: Ganz vorn ist eine Freifläche entstanden für alle zum Ausprobieren, aber besonders für Kinder und Familien.

Am Faschingssonntag saßen da viele verkleidete Kinder, wie überhaupt die ganze Kirche voll und bunt war. Und warum? Weil der traditionelle Luftschlangen Gottesdienst mit der Schola Auftakt endlich wieder stattfand. Weil das Vorbereitungsteam für einen etwas anderen Gottesdienst geworben hatte. Weil viele bereit waren, mal anders zu sein und sich auf Unerwartetes einzulassen.

Das war auch nötig! Mitten vor dem Al-



kann oder mit Bezug zum Evangelium ein anderes Wort für vollkommen ist? Ich glaube, noch nie habe ich die Worte „Sau, saugeil, saumäßig“ so oft in einer Predigt gehört - und sooo viel gelacht.

Am Ende haben passend zum Motto unserer Pfarrei in diesem Jahr: „Mit meinem Gott überspringe ich Mauern“ (Ps 18) alle tatsächlich einen Sprung gewagt, um eigene Mauern zu überwinden und vollkommen zu werden, wie es Jesus anregt. Eins ist gewiss: es war ein vollkommen schöner Luftschlangengottesdienst für Jung und Alt, und um mit P.Zephyrin zu sprechen: echt saugut!

Gina Hellwig



Hohnerkamp 22, 22175 Hamburg

0177 - 73 65 069

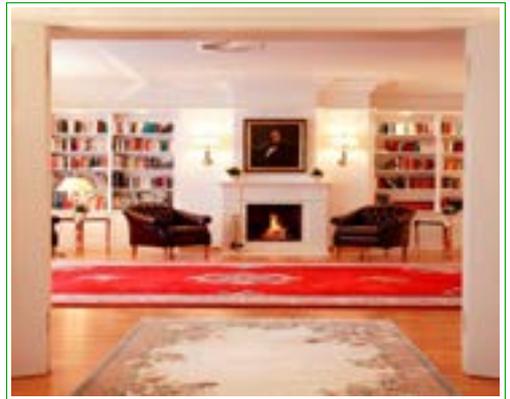
malereibetrieb-lueer@web.de

malereibetrieb-petralueer.com





**PARKRESIDENZ**  
RAHLSTEDT



**PARKRESIDENZ GREVE & CO.**  
**PARKRESIDENZ RAHLSTEDT**

Rahlstedter Straße 29 · 22149 Hamburg

Telefon: 040/673 73-0 · Telefax: 040/673 73-500

E-Mail: [info@parkresidenz-rahlstedt.de](mailto:info@parkresidenz-rahlstedt.de) · [www.parkresidenz-rahlstedt.de](http://www.parkresidenz-rahlstedt.de)

## Buchsbaum für Heilig-Geist Farmsen zum Palmsonntag 2023

Vor Palmsonntag erfolgt der Aufruf für Buchsbaum-Spenden zum Palmsonntag, an dem der Einzug Jesu in Jerusalem gefeiert wird.

Die Messdiener basteln Palmstöcke und

verzieren die mit Buchsbaum, um an die Palmwedel zu erinnern, mit denen Jesus damals begeistert begrüßt wurde. Die restlichen Buchsbaumzweige werden im Korb zum Altar zur Segnung gestellt und am Palmsonntag verteilt.

Werner Pietruska

Durch den Buchsbaum-Zümler sind viele Buchsbaumbestände in Farmsen vernichtet worden. Da kam der Hinweis: Bramfeld hat noch Buchsbaum am Gemeindehaus, da Thomas Kittel die Buchsbäume durch Bespritzen gerettet hat. Dankeschön für die gute Hilfe.

Statt Einsatz von Buchsbaum bastelt die katholische Schule Farmsen schöne Palmstöcke mit grünem Papier und verzieht sie, in passender Aktualität, mit einer Friedenstaube.



Werner Pietruska / Thomas Kittel



Heilig Geist

## Palmsonntag 2023 in St. Wilhelm



auf die anderen herab, stelle sich über sie; wer aber auf einem Esel einreite, der bleibe auf Augenhöhe mit den Menschen ringsumher, der bleibe an ihrer Seite.

In der Lesung aus dem Buch Isaias schien Jesus selber zu sprechen: Er beteuerte, auf die Gottesstimme zu hören und nicht zurückzuweichen vor dem, was auf ihn zukommen werde.



St. Wilhelm

Pater Kiefer gab letzte Hinweise, inwiefern im liturgischen Ablauf in diesem Jahr sich etwas ändern sollte; dann zogen wir aus der Sakristei und durch die Kirche hindurch hinaus auf den Kirchvorplatz. Dort hatten sich vor dem Korb mit den Buchsbaumzweigen, die bei uns die Palmwedel ersetzen, schon erstaunlich viele Gläubige versammelt, offensichtlich viele junge Eltern, deren Kinder stolz ihre geschmückten „Palmstöcke“ in den Händen hielten. Pfarrer, Lektoren und Ministranten bahnten sich ihren Weg durch die Menge und stellten sich im Halbrund um den Buchsbaumkorb auf, der Schar der Versammelten gegenüber.

Pater Kiefer begrüßte die Anwesenden und erinnerte daran, dass man sich versammelt habe im Blick auf den Einzug

Jesu in Jerusalem. Die Menschen damals hätten Jesus zuerst mit Hosanna-Rufen enthusiastisch begrüßt, hätten ihn später aber in großer Zahl im Stich gelassen und seiner Kreuzigung zugestimmt; so ambivalent könnten wir Menschen uns verhalten. Er forderte die Kinder auf, die Palmstöcke recht hoch zu halten, besprengte sie und die Buchsbaumzweige mit Weihwasser und ließ es auch an Weihrauch nicht fehlen. Kyrie-Bitten leiteten über zur Oration. Die Kinder sangen ein Willkommenslied in vielen unterschiedlichen Sprachen, und dann fragte Pater Kiefer sie, auf welchem Tier Jesus denn in Jerusalem eingritten sei. Ein Junge wusste es: „Auf einem Esel!“ Und Pater Kiefer erklärte sehr treffend, warum das etwas Besonderes bedeutete: Wer hoch zu Ross daherkomme, schau

Bevor dies in der Passionslesung entfaltet wurde, zogen alle feierlich in die Kirche ein. Die Kinder stimmten ihr Hosanna-Lied an, stellten ihre Palmstöcke in einen Ständer und versammelten sich zu ihrer „Kinderkirche“. Zum weitergehenden Gottesdienst kamen sie wieder zurück und wurden zur Gabenbereitung, zum Vaterunser und Friedensgruß immer wieder nach vorn um den Altar eingeladen, um genauer mitzubekommen, was hier vollzogen wurde. So war es ein feierlicher, anschaulicher Gottesdienst für Jung und Alt und Klein und Groß, und die volle Kirche ließ erahnen, wie groß die Fei ergemeinde wieder werden könnte.

Klaus Lutterbüse

## Kartage in Mariä Himmelfahrt



Nach dem Motto Bilder sagen mehr als Worte, war auch dieses Jahr der Ostergarten zum Palmsonntag in unserer Kirche aufgebaut. Vor einigen Jahren haben Kinder unserer Gemeinde liebevoll die Figuren gebastelt und mit Hilfe von einigen Erwachsenen die Szenen von Palmsonntag bis Ostern nachgestellt. Unser Ostergarten lädt alle ein, den Weg Jesu visuell und meditativ mitzugehen, um das Wunder der Auferstehung an Ostern feiern zu können.

## Ökumenischer Kreuzweg der Jugend in Rahlstedt



dem Kreuzweg folgten fast alle Teilnehmer der Einladung ins Gemeindehaus zu Fladenbrot mit Käse und frischem Bärlauchquark und saßen noch eine gute Stunde bei lebhaften Gesprächen zusammen. Bei nicht wenigen ist sicher auf dem Nachhauseweg der an allen Stationen gesungene Liedruf nachgeklungen: „Gemeinsam sind wir hier, auf dem Weg mit dir. Ich bitte dich, Gott, führ mich und begegne mir“. Geplant ist bereits, dass es auch im nächsten Jahr einen „Ökumenischen Kreuzweg der Jugend“ in Rahlstedt geben soll.

### Betstunde der Firmbewerber am Gründonnerstag

Bereits eine knappe Woche später feierten die Firmbewerber die Gründonnerstagsliturgie mit und versammelten sich danach im Gemeindehaus zu einer Agape mit Traubensaft, Brot und Käse um einen Tisch. Gegen 22 Uhr kehrten wir in die stille Kirche zurück, um unter dem Titel „Als es ernst wurde, waren alle weg“ über die Geschehnisse nach dem letzten Abendmahl im Garten Getsemani nachzudenken. Angeregt durch die Berichte in der Bibel und fiktive Gespräche zweier Jünger über die Ereignisse entdeckten wir eine Reihe von Fragen, die auch uns beschäftigen und nachdenklich machen.

*Michael Hechinger  
(Themenverantwortlicher für die Firmvorbereitung in Mariä Himmelfahrt)*

Nach vielen Jahren haben am Freitag, den 31. März 2023, erstmals wieder Jugendliche der evangelischen Kirchengemeinde Alt-Rahlstedt und der Gemeinde Mariä Himmelfahrt den Leidensweg Jesu gemeinsam bedacht. Vorbereitet und gestaltet wurde der Kreuzweg von den Konfirmanden und Firmanden beider Gemeinden zusammen mit ihren Katechetinnen. Beginn war um 18 Uhr in der Kirche Alt-Rahlstedt mit dem Üben der Lieder und der ersten Station. Von dort führte der Weg mit Stationen u. a. am Kriegerdenkmal vor dem Familienbad, im Liliencronpark und auf dem Helmut-Steidl-Platz bis zur letzten Station in der Kirche Mariä Himmelfahrt. Auf diesem Weg wechselten sich die Jugendlichen beim Tragen eines Holzkreuzes ab. An den Stationen wurden unter dem diesjährigen Titel „beziehungsweise“ die Begegnungen Jesu während seines Leidens,

Todes und nach seiner Auferstehung näher betrachtet und auf unser Leben bezogen. Dabei konnten eigene Beziehungen mit den Begegnungen Jesu verbunden und Antworten gesucht werden auf Fragen wie zum Beispiel: „Welche Begegnungen machen dir Mut oder geben dir Kraft?“ oder „Wofür möchte ich mich einsetzen?“ Gedanken zu den Fragen sowie Bitten oder Gebete konnten auf Zettel geschrieben und zum Schluss ans Holzkreuz geheftet werden. Nach



## Was sehen Sie auf unserer Osterkerze 2023 in St. Bernard?

Nach einer Einstimmung in der Kirche zum Thema Licht, war da zunächst die Idee, unser Pfarremotto 2023 „Mit meinem Gott überspringe ich Mauern“ auf der Osterkerze zu gestalten. Aber es kam anders.

Da entstand zuerst die Mauer (unten auf der Kerze). Viele kleine Steine aus Wachs. Von allen Teilnehmern aus kleinen Wackkugeln gestaltet. Rund um die Kerze aufgedrückt. Es blieb eine Lücke, und mit einem Mal wuchs das goldene Kreuz aus den Steinen heraus. Und Steine, die aus der Mauer fliegen. Klar wurde uns da, dass das Kreuz Christi Mauern sprengt.



So ist das Licht zum Zeichen geworden, dass wir mit seiner Hilfe „aufbrechen“ können. Die Mauern in uns, die wir um uns herum gebaut haben und die Mauern zwischen uns.

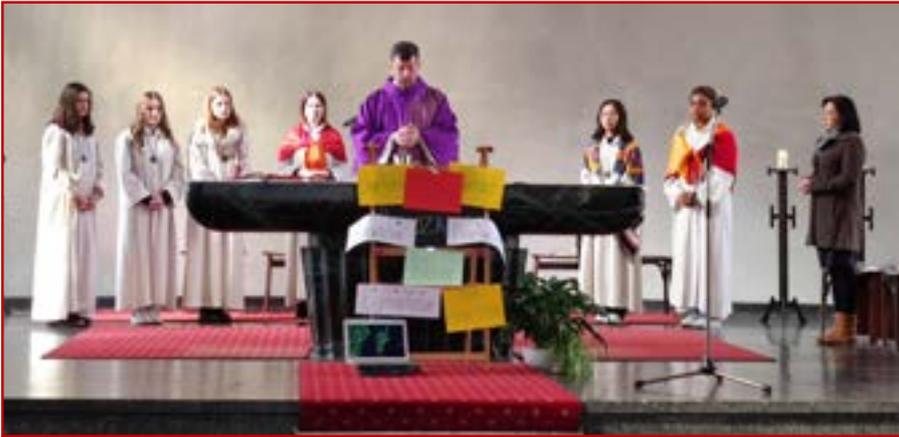
Es waren zwei sehr intensive Abende mit Gesprächen, viel Musik, Gebet, Meditation und gegenseitiger Glaubensbestärkung. Abende, die bestimmt auch bei uns selber Mauern eingerissen haben.

*Karin Holdt, Susanne Rott, Ludmilla Leitersdorf-Wrobel*



St. Bernard

## Ostertage in Mariä Himmelfahrt



Mariä Himmelfahrt



## Dankesparty in der Hl.-Geist-Gemeinde



Heilig Geist

Am 3. Februar haben wir um 19 Uhr zur Dankesparty eingeladen. Wir, d.h. das bisherige Gemeindeteam Frau Brühl, Frau Pietruska und Frau Prust. Die Einladung ging an alle Aktiven in der Gemeinde.

Ich mag sie gar nicht alle aufzählen, weil ich Befürchtungen habe, jemanden zu vergessen. Ohne diese helfenden Hände könnte unsere Gemeinde nicht so lebendig sein. Herausheben möchte ich aber Danuta. Ohne ihren unermüdlichen, fast täglichen Einsatz wären viele Aktivitäten gar nicht denkbar. An dieser Stelle ebenso ein besonderes Dankeschön an sie. Auch unser Küsterehepaar Sochor ist

unermüdlich im Einsatz und muss lobend erwähnt werden.

Pater Kiefer hat es sich nicht nehmen lassen, vor Beginn ein herzliches Dankeschön auszusprechen. Auch das Gemeindeteam hat sich bedankt

Drei Jahre konnten wir wegen Corona keine Dankesparty feiern, und alle freuen sich sehr. Nach dem Essen wurde wieder BINGO gespielt. Das wird immer gern angenommen. Für die ersten drei Plätze gab es sogar Gewinne, die mit großem Hallo beklatscht wurden. Zum Aus-



und hervorgehoben, wie unersetzlich diese Helferinnen und Helfer für die Gemeinde sind. DANKESCHÖN! Zum Abendessen gab es eine Gyrospfanne mit Krautsalat, und zum Nachtisch eine Rote Grütze. Es wurden Wein, Bier und Softgetränke angeboten. Schnell lockerte die Atmosphäre sich auf und man kam miteinander ins Gespräch.

klang wurde dann auch noch getanzt. Ein sehr netter, lockerer Abend.

Auch für diesen Abend gab es wieder Aktive, die mitgeholfen haben. Wir hoffen, auch nächstes Jahr wieder ein Fest feiern zu können.

*Gabriele Pietruska*

lesen

hören

verweilen



geistreich  
am St. Marien-Dom

FACHGESCHÄFT FÜR RELIGION UND SPIRITUALITÄT



## Religion

ist vielfältig und kann sehr (ent)spannend sein.

**geist-reich** bietet Raum für diese Vielfalt und Spannung – konfessionsübergreifend und mit Blick auf andere Weltreligionen.

Nehmen Sie sich Zeit zum Schmökern und Hören, für neue Entdeckungen oder Gespräche.

Tee, Kaffee oder Kaltgetränke aus fairem Handel halten wir für Sie bereit.

Kommen Sie doch einfach mal herein und tanken Ihre Seele auf.



Unsere Öffnungszeiten:  
Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr  
Sa. 10.00 - 18.00 Uhr

Am Mariendom 5 · 20099 Hamburg  
Telefon: 040 / 79 30 63 56 · Telefax: 040 / 79 30 63 57  
Mail: [hamburg@geist-reich-online.de](mailto:hamburg@geist-reich-online.de)

## Essen erst nach gemeinsamer Zubereitung

### Erster „Cook-and-pray-Abend“ in St. Wilhelm

Alles war gut vorbereitet: Die Organisatoren dieses Kochtreffens hatten gezielt eingekauft, und nun lagen die Ausgangsprodukte, je nach Rezept, an 6 Arbeitsplätzen bereit, um für das jeweils vorge-sehene Gericht bearbeitet zu werden. Die Teilnehmer waren gebeten worden, ein Schneidebrettchen und ein Messer, mit dem sie gut schneiden könnten, mitzubringen, und zusätzlich, wenn vorhanden, einen Sparschäler; und sogar eine Dose, um übrigbleibende Speisen des angestrebten Mahles mit nach Hause nehmen zu können.

Zögernd nahmen die Teilnehmer dort Platz, wo sie Materialien sahen, deren Bearbeitung sie sich zutrauten, und schon sah man die einen Kartoffeln schälen oder Karotten schaben; andere schnitten Koriander und Petersilie klein oder wandten sich den Zwiebeln zu.

Dann ging es in die Küche, und unter der Aufsicht erfahrener Köche wurden die so vorbereiteten Speiseelemente, wie das detaillierte Rezept es jeweils vorsah, in die Pfannen gegeben. Dabei war Vieles zu beachten: Da waren z.B. zuerst Pinienkerne gold-braun zu braten, bevor Karottenstreifen hinzukamen; Zwiebelwürfel waren in Margarine glasig anzuschwitzen, mit Sherry abzulöschen und „al dente zu garen“; dann waren Rosinen und feingehackter Koriander



St. Wilhelm

und Petersilie unterzuheben, das Ganze war abschließend mit Salz, Pfeffer, Honig und Kreuzkümmel abzuschmecken -, und schon war das Tapa-Gericht „Sherry-Karotten mit Rosinen und Pinienkernen“ fertig und konnte auf dem Buffet-Tisch präsentiert werden.

Auf ähnliche Weise entstanden die weiteren spanischen Gerichte: „Tortillas de potatas“, „Hackbällchen in Tomatensauce“, „Gambas auf lauwarmem Linsensalat“, „Weiße Bohnen mit Chorizo“, „Mojo Rojo“ und „Aioli“ und ergaben zusammen ein verlockendes Buffet.

Alle hatten dazu beigetragen; alle waren miteinander ins Gespräch gekommen, und nicht nur über Kochfragen. Alle freu-

ten sich dann über die frisch zubereiteten Gerichte, und alle dankten Marita und Michael Schnatz-Büttgen, dass sie die Idee zu diesem Abend gehabt und alles so detailliert vorbereitet hatten.

Und um der Benennung des Abends zu entsprechen, wurde nach dem Abwasch gemeinsam ein (spanisches) Vaterunser gesprochen. Wahrlich, das war „Cook and pray!“

Und alle wünschten sich, dass dieser Abend sich wiederholen sollte. Ins Auge gefasst ist Freitag, der 23.06.2023, und dann mit italienischer Küche.

*Klaus Lutterbüse*

## Interreligiöse Gebetsandacht am 12.02. für die Erdbebenopfer

In St. Bernard Poppenbüttel haben viele Geflüchtete aus Syrien ihre Heimat gefunden. Eine Gruppe von Kurden tanzen regelmäßig einmal in der Woche in den Räumen der Kirchengemeinde. Sie nennen sich „Koma Affrin“, denn sie kommen aus dem Norden Syriens, aus Affrin. Dort ist seit dem schweren Erdbeben noch keine humanitäre Hilfe angekommen, und sie baten uns um Unterstützung und auch finanzielle Hilfe.

So organisierten wir am Sonntagabend, dem 12.2.2023, eine Andacht in der Kirche. Es wurden Taizélieder gesungen, eine Sure aus dem Koran gelesen, ein Psalm aus der Bibel gebetet und Fürbitte gehalten.

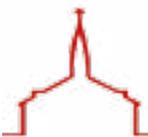
Wir zündeten Kerzen an, sprachen kurze

Gebete für die Angehörigen und begleiteten diese Fürbitten mit Gesang. Ein junger Kurde spielte meditative Musik auf der Tambor.

Es war ein sehr berührendes Miteinander von ca. 60 Menschen aus der Pfarrei Seliger Johannes Prassek und den Men-

schen aus Syrien. Gemeinsam zu beten, zu wissen, dass man nicht alleine ist, das ist sehr tröstlich, und es ist sicher nicht das letzte Mal, dass wir so etwas gemeinsam organisiert haben.

*Anette Bethge, Kath. Kirche St. Bernard, Pfarrei Seliger Johannes Prassek*



St. Bernard

## Umwelt-Aktion Baumschnitt und Parkplatz-Reinigung



*Umwelt-Apostel im Einsatz*

Vor Beginn der Brutzeit bis Ende Februar sind Hecken und Gehölze zu beschneiden.

Alfred Sochor hatte in der Gemeinde Heilig-Geist um Mithilfe beim Beschneiden der Gehölze und Reinigen des Parkplatzes am Samstag, dem 18.2.2023 aufgerufen.

Es haben sich 12 fleißige Helfer von der Skat-Gruppe, der Kirchen-Technik, dem Kollektendienst, dem Küsterdienst, dem Festausschuss und Monsieur Charbel vom Togo-Chor eingefunden, die mit Kettensäge, Astschere, Schaufel und Besen ans Werk gegangen sind. Peter Ottinger hat für die Abfuhr des Baumverschnitts

seinen langen Anhänger zur Verfügung gestellt.

Das Wetter war mit Sturm und Regen vertreten. Nach stundenlangem Einsatz war der Parkplatz wie neu, und alle „Umwelt-Apostel“ waren durchnässt.

Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten für die ehrenamtliche Arbeit.

*Werner Pietruska*

## Volksdorf räumt auf!



**! Kein Aprilscherz !:** am Samstag, dem 1.4.2023 haben sich viele Menschen, große und kleine, zusammengefunden, um in Heilig Kreuz das große Gelände aufzuräumen, zu putzen, Pflanzen zurückzuschneiden, Sandkisten zu reinigen,

Moos zu entfernen und.. und... und! Mit Besen, Schaufeln, Hochdruckreiniger und allerlei Gartengerät „bewaffnet“, trotzten Erwachsene und Kinder dem Regen und den kalten Temperaturen mit gefütterter, regenfester Kleidung. Johannes Scharf hatte vorab das Gelände gesichtet und einen übersichtlichen Plan erstellt, aus dem jeder sich eine Aufgabe aussuchen konnte, und fuhr mehrfach die Gartenabfälle zum Recyclinghof. Die Sonne hat nun ans Licht gebracht, was alles geschafft wurde!



### SERVICE RUND UMS HAUS

**Renovierungen - Innenausbau - Böden**

**Fliesenarbeiten - Dauerelastische Fugen**

**Einbruchschutz - Fenster - Türen**

**Fensterwartung und Pflege - Einbauschränke**

**Räumungen - Montagen aller Art**

**Gern auch Kleinaufträge**

**Franz Hoch**

**Saseltwiete 4, 22393 Hamburg**

**Tel. 040 / 600 35 69 Mobil 0177 / 600 35 69**

Weil wir am Folgetag Palmsonntag feierten, durften die Kleinen - liebevoll betreut von zahlreichen Erzieherinnen aus der Kita und von Claudia Wagner - parallel im Gemeindehaus Palmstöcke basteln oder Osterkerzen verzieren.

Für das leibliche Wohl war dank Julia Weldemann auch gesorgt: Neben heißen und kalten Getränken gab es Hotdogs und Pudding.

**Wir möchten uns bei allen, die trotz des Wetters und der Kälte so engagiert mitgemacht haben, ganz herzlich bedanken!**

*Anke Laumayer*

## Heilig Kreuz: Bildersturm oder Achtung der Tradition?

Beim letzten Gemeindefest am 30.3. war bereits der erste Punkt auf der Tagesordnung Anlass zu teils sehr kontroversen Diskussionen. Es ging um das *Ölporträt von Prälat Wintermann*, das seit Jahrzehnten - entstanden ist es 1956 - im Eingangsfloor zur Seitenkapelle hängt. Von den meisten vermutlich gar nicht oder gar nicht mehr wahrgenommen, sorgte jetzt die Tatsache, dass es abgehängt worden war, für Irritation, insbesondere bei den Gemeindefestmitgliedern, die noch die Historie um diese Person und ihre Bedeutung für den Katholizismus in Hamburg präsent hatten.

Zunächst wurden von *Julia Weldemann* die Gründe erläutert, die zum Abhängen des Bildes geführt hatten, und klargestellt, dass damit gerade eine Diskussion angestoßen werden sollte über dieses Porträt, seine Bedeutung und dass keineswegs geplant war, es dauerhaft ohne weitere Absprache zu entfernen. Jüngere Gemeindefestmitglieder, Familien mit Kindern, hätten das Porträt und das Bild, das es von Kirche vermittele, als gestrig, ja als teils bedrohlich empfunden; den kleineren Kindern hätte es Angst gemacht.

Hiermit verband sich *die Frage, welches Bild von Kirche wir eigentlich vermitteln wollen, um einladend zu wirken*, um den dringend erforderlichen Erneuerungsprozess deutlich zu machen, und ob dazu ein Bild wie dieses - mit der vorkonzili-

aren Kleidung und dem Machtanspruch, den es ausstrahle - geeignet sei.

Um den historischen Kontext von Prälat Wintermann zu vermitteln, hatte dankenswerter Weise *Frau Weiß* umfangreich recherchiert, wobei ihr der Prälat aus der Kindheit noch persönlich erinnerlich war.



Hamburg war damals eine einzige katholische Gemeinde, der Pastor Wintermann vorstand; mit seinen Bemühungen hat er erreicht, dass Gemeinden wie Volksdorf, Rahlstedt, Bramfeld etc. überhaupt entstanden; im Dritten Reich, wo der katholischen Kirche Grunderwerb

verboten war, hat er teilweise treuhänderisch Grundstücke zu diesem Zweck erworben, so dass seine Verdienste um den Katholizismus in Hamburg unbestritten sind.

In der sich anschließenden Diskussion wurde einerseits deutlich, dass über Notwendigkeit und Ausmaß der erforderlichen Modernisierung der katholischen Kirche in Deutschland auch in unserer Gemeinde sehr unterschiedliche Meinungen bestehen; andererseits fand man, das Porträt betreffend, zu einem guten Kompromiss, soll es doch, versehen mit einem Kommentar zum besseren historischen Verständnis, *einen neuen, weniger exponierten Platz* finden an der Wand neben dem Abgang zu den Gemeinderäumen, wo auch, ebenfalls bereits mit einem Kommentar versehen, bereits die Tafel des Totengedenkens für die Gefallenen aus der Gemeinde sich befindet, evtl. ergänzt um die Fotografien der Gemeindepastoren der letzten Jahrzehnte, wünschenswert auch mit Fotografien der weiblichen Personen, die in dieser Zeit die Gemeinde prägten.

Da deutlich wurde, dass die Auseinandersetzung mit der eigenen regionalen Kirchenhistorie ein wichtiges Thema darstellt, soll dazu ein eigener Abend gestaltet werden.

*Dr. Dieter Laumayer*



Heilig Kreuz

## Seniorenfasching in St. Wilhelm



Was für eine lange, wunderbar bunt gedeckte Tafel! Rita Fehring und ihr Team hatten dafür gesorgt, dass alle Seniorinnen und Senioren - und es waren nicht wenige - an einem Tisch beisammen sitzen und sich unterhalten konnten. Erinnerungen an frühere *Mainz-bleibt-Mainz*-Sendungen wurden ausgetauscht, und wie hieß dieser und jener Sänger nochmal?

Zum Fasching gehören frische Berliner, von denen gab es reichlich und zum Fasching gehört natürlich Musik. Dafür zu-

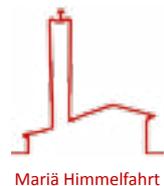
ständig war Frau Bünger, die am Klavier beliebte und bewährte Faschingslieder spielte, die man mehr oder weniger text-sicher mitsingen konnte: *Man müsste noch mal 20 sein...* Aber auch wenn man die Zwanzig schon weit überschritten hat, kann man sich am Feiern, an der Gemeinschaft und am Singen noch immer sehr erfreuen. Allen, die das möglich gemacht haben, sei Dank!

*Irene Ittekkot*



St. Wilhelm

## „Einfach anziehen(d)!“



Das war wieder ein voller Erfolg für die Kleiderkammer in der Gemeinde Rahlstedt. Prall gefüllte Kleiderstände mit Garderobe für Männer, Frauen und Kinder sowie Accessoires aus zweiter Hand luden am 11.02.2023 zum Stöbern ein. Für wenig Geld und einen guten Zweck konnte in den Kellerräumen das eine oder andere Schnäppchen ergattert werden.

Bereits Wochen zuvor haben wir wieder eine rekordverdächtige Anzahl von gebrauchten Kleidungsstücken, Schuhen und Accessoires angenommen, sortiert und für den Verkauf vorbereitet.

Dank Spenden aus der Gemeinde und Umgebung waren die Tische und Kleiderstangen am 11.02. bis oben hin gefüllt. Bereits vor Öffnung des Verkaufs sammelten sich zahlreiche Interessierte vor der Tür. Pünktlich um 09.00 Uhr startete der Verkauf.

Dieser Kleidermarkt wird immer wieder gern von Menschen genutzt, die dringend neue Kleidung benötigten, aber auch so mancher neugierige Besucher, der sich nur einmal umschauchen möchte, findet das ein oder andere Lieblingsstück. „Hier finde ich immer etwas, das mir passt und gefällt“, sagte eine Besucherin, die regelmäßig an den Verkaufstagen vorbeischaute und auch dieses Mal vollbepackt in der Umkleidekabine verschwand.

Auch wir sind immer wieder begeistert von der Resonanz auf den Verkauf. „Es ist schön zu sehen, wie unsere Arbeit geschätzt wird“, sagte eine der Helferinnen vor Ort.

Am Ende des Tages konnten die Kolpingsfamilie sensationelle 500 € einnehmen. Die Einnahmen aus dem Verkauf gehen je zur Hälfte an ein Projekt, das sich für den Brunnenbau und die Berufsförderung

in Afrika einsetzt.

Die Kolpingsfamilie planen auch in Zukunft ähnliche Kleidermärkte und Veranstaltungen, um solche Projekte weiterhin unterstützen zu können.

**Der Termin für den Sommer- und Herbstkleidermarkt steht schon fest: Samstag, 01.07. und 11.11.2023 - jeweils von 9:00 Uhr - 14:00 Uhr**

Die Idee für den Kleiderflohmarkt entstand aus dem Wunsch, etwas Gutes zu tun und gleichzeitig ungenutzte Kleidung einem neuen Zweck zuzuführen. Daher: Sollten Sie etwas Gutes tun und gleichzeitig Platz in ihrem Kleiderschrank schaffen wollen – eine Annahme gut erhaltener Kleiderspenden ist im Pfarrbüro der Kirchengemeinde Mariä-Himmelfahrt, Rahlstedt zu den Öffnungszeiten möglich. Nach Absprache mit Heiko Greskamp (Tel-Nr. 0151 20303892) können die Kleiderspenden auch abgeholt werden.

Für die Kolpingsfamilie Hamburg-Rahlstedt *Stefanie Granzow*

# Ruge

## BESTATTUNGEN



### Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Anonymbestattung
- Hausaufbahrung
- Moderne, individuelle Trauerdekorationen und Trauerfloristik
- Eigener Trauerdruck
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Bestattungsvorsorgevertrag mit der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Sterbegeldversicherung über das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur e.V.
- Erledigung aller Formalitäten mit dem katholischen Pfarramt
- Große Auswahl an Toten- und Sterbebildern
- Auswahl an Sterbekreuzen und Rosenkränzen
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Mit persönlicher Beratung und kompetenter Hilfe stehen wir Ihnen in allen Bestattungsfragen zur Seite.

Ihr Gemeindemitglied und unser Mitarbeiter Herr Greskamp mit seiner 30-jährigen Berufserfahrung in unserem Unternehmen, ist ihr persönlicher und kompetenter Ansprechpartner.

**Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar**  
**Telefon: (040) 6 72 20 11**

Rahlstedter Straße 23 · Hamburg-Rahlstedt  
info@ruge-bestattungen.de  
www.ruge-bestattungen.de

## Den Leib des Herrn empfangen



Am Wochenende 15./16. April 2023 war es wieder so weit. In zwei schönen Gottesdiensten empfingen 28 Kinder das erste Mal den Leib des Herrn. Seit September haben sie sich, nicht nur in wöchentlichen Gruppenstunden, sondern auch noch an einigen Samstagen darauf vorbereitet. So sind Eltern und Kinder vor dem ersten Advent einen gemeinsamen Bußweg gegangen, wo es vier Stationen gab, an denen Aktionen stattfanden. Aber auch zwischen den Stationen gab es Fragen, die zum Gespräch und Nachdenken angeregt haben. Nach Kaffeetrinken und mehreren Spielen, endete der Tag mit der gemeinsamen Vorabendmesse. Aufregend war auch der „Eucharistie“-Nachmittag, den Erstkommuni-



onkinder und Firmanden gemeinsam verbrachten. Beim Paschamahls, ein Film über die Hostienherstellung, Quizfragen, der Vergleich zwischen einem festlich gedeckten Tisch mit dem gedeckten Altar,

konnten sich Kleine und Große prima ergänzen. Auch dieser Tag endete mit dem gemeinsamen Gottesdienst, den wir dieses mal im Wilhelmstift erlebten.

Somit endet wieder ein Kommunionvorbereitungskurs. Aber, nach der Erstkommunion ist vor der Erstkommunion und so haben die Planungen für den nächsten Durchgang bereits begonnen. Wir Erstkommunionkatecheten würden uns noch über weitere Unterstützung freuen. Wer Interesse hat oder auch „nur“ an Aktionstagen helfen möchte, melde sich gerne bei uns. Wir freuen uns immer über weitere Unterstützung.

Für das Katechetenteam aus Mariä Himmelfahrt, *Elisabeth Neuwald*



## Wanderung von Hetlingen nach Wedel

Immer wieder stellen Anke und Tilo Hüneke wunderschöne Wanderungen zusammen, wie zum Beispiel am letzten Sonntag. Treffpunkt war die S-Bahn-Station Blankenese. Nach einer freudigen Begrüßung fuhren wir mit dem Linienbus weiter nach Hetlingen nahe der Haseldorfer Marsch. Unser erstes Wanderziel war ein großes abgestecktes Feld mit Schachbrettblumen. Danach hielten wir auf einem großen Spielplatz, den die beiden im Vorwege ausgespäht hatten, unser Picknick. Gestärkt wanderten wir weiter zum Deich mit einem herrlichen Blick auf die Elbe. Wir konnten nicht nur

große Handelsschiffe ausmachen, sondern beobachteten riesige Schwärme von Nonnengänsen oder auch Schafe mit ihrem Nachwuchs. Später kehrten wir in einem abseits gelegenen Landhaus ein, wo es selbst gebackenen Kuchen und heißen Kaffee gab. Unsere Wanderung endete am Bahnhof in Wedel. Alle waren voll des Lobes, dass uns wieder einmal die akribisch durchdachte Wanderung so viel Freude gemacht hat. Vielen Dank Euch beiden!

*Elke Orlowski, Foto Rolf Orlowski*



## Besuch im Haus Betlehem



Am 18. März besuchten wir die Obdachloseneinrichtung „Haus Betlehem“. Die Initiative dazu kam von Joachim von Stockhausen, dem früheren Pfarrer von St. Wilhelm. Er lud Mutter Teresa anlässlich ihres Deutschlandbesuches 1989 nach Hamburg ein und gewann sie für das Projekt, das 1990 in der Budapester Str. 23 A verwirklicht wurde. Seitdem wirken dort Schwestern des von Mutter Teresa 1950 gegründeten Ordens der „Missionarinnen der Nächstenliebe“.

Schwester Gabriela empfing uns in dem Essensaal, in dem die Schwestern viermal in der Woche ein kräftiges Frühstück und am Sonntag ein Mittagessen für Obdachlose anbieten. Sie erzählte uns, dass es nicht nur das Essen sei, das die ca. vierzig Obdachlosen anlockt, sondern auch das Zusammensein mit anderen. Vor dem Essen liest eine Schwester das Tagesevangelium vor und gemeinsam wird das „Vater unser“ gebetet. Neben dem Essen gibt es auch die Möglichkeit, dass sich Menschen Lebensmittel mitnehmen können.

Das Haus hat vier Stockwerke. Im 1. Stock können zehn Männer von Oktober bis April übernachten. Dort ist auch eine Küche, wo es um sieben Uhr Abendbrot gibt und wo sich die Männer aufhalten können. Morgens müssen sie nach einem Frühstück um 9 Uhr das Haus verlassen.

Im 2. Stock sind eine Kapelle und die Klausur für die fünf Schwestern. In der Kapelle steht neben dem Kruzifix der Ausspruch „I THIRST“ (Mich dürstet), den Mutter Teresa in Kalkutta vernommen hatte und wodurch die Gründung des Ordens angestoßen wurde. Die frühere Loretoschwester Teresa wollte

Jesu Durst stillen, indem sie den Ärmsten der Armen half. Sie verließ daher die St. Mary's School in Kalkutta, wo sie siebzehn Jahre tätig war, und wandte sich den Obdachlosen, verlassenen Kindern und Leprakranken zu.

In der Kapelle wird wochentags die heilige Messe von befreundeten Priestern



*Schwester Gabriela vor dem Gemälde von Mutter Teresa*

gefeiert. Am Sonntag gehen die Schwestern zur Messe in die Kirche St. Theresien. Nach ihren Ordensregeln beten sie täglich vier Stunden. Das gibt ihnen die Kraft, ihre Arbeit mit frohem Herzen zu machen. Bei unserem Besuch sangen wir gemeinsam ein Auferstehungslied.

Im 3. Stock sind Schlafgelegenheiten für sieben obdachlose Frauen, die ein viertel Jahr dort bleiben können. Idealerweise können sie die Zeit nutzen, um aus der Obdachlosigkeit herauszukommen. Die Schwestern helfen ihnen dabei, indem sie z.B. mit ihnen zu Ämtern gehen, aber vor allem auch dadurch, dass sie als Gesprächspartnerinnen für sie da sind. Es

gibt auch eine Küche, wo sie selbst kochen können.

Im 4. Stock ist Raum für Kinder, die dort an Samstagnachmittagen spielerisch an die christliche Religion herangeführt werden. Dieses Angebot entwickelte sich in der Coronazeit, als die Obdachlosen nicht in die Einrichtung konnten. Schwester Gabriela erzählte uns, dass sie oft auf der Straße angesprochen wurden und zu Gesprächen eingeladen wurden. Es gebe viele einsame Menschen und Menschen, die ein Bedürfnis nach Aussprache haben. Bei solchen Hausbesuchen wurde auch die Idee für ein Angebot für Kinder geboren. Es kommen aber auch Menschen mit ihren Anliegen zu den Schwestern. Während unseres Besuchs kam ein Mann, der Nähzeug erbat, um seine Kleidung auszubessern.

Vor der Türe ist ein von den Schwestern schön angelegtes Beet, was auch zu Gesprächen mit Passanten Anlass bietet. Und gegenüber ist der FC St. Pauli. Wenn dort gespielt wird, kommt des Öfteren ein St. Pauli-Fan bei den Schwestern vorbei und bringt eine Spende.

Die ganze Einrichtung wird durch Spenden finanziert. Spenden für den Verein „Haus Betlehem“ haben den Neubau des Hauses ermöglicht und werden für die laufenden Kosten verwendet. Spenden für die Ausgaben der Schwestern gehen auf ein eigenes Konto. Die Schwestern sind jedoch von seltener Bescheidenheit, die zu ihren Ordensregeln gehört. Sie haben nicht einmal eine Waschmaschine und waschen ihre Saris mit der Hand. Natürlich wird auch von Hand gespült!

Dass das Haus Betlehem eine christliche Einrichtung ist, davon zeugen religiöse Bilder und Statuen im ganzen Haus. Unter anderem hängt dort ein Ölbild von Mutter Teresa, das von einem Obdachlosen gemalt wurde.

Schwester Gabriela ist mit Herz und Seele eine Missionarin der Nächstenliebe – und dass sie in diesen Orden eintreten möchte, war für sie ganz klar. Sie war auch im Mutterhaus in Indien, wo sie Mutter Teresa persönlich erleben konnte.

*Dr. Inge Blatt  
Foto: Rolf Orłowski*

## Einbruchschutz

**Schützen Sie Ihr Heim gegen Einbruch  
und erhöhen Sie Ihr Sicherheitsgefühl  
und Wohlbefinden!**

**Service rund ums Haus**

**Franz Hoch**

**Saseltwiete 4, 22393 Hamburg**

**Tel. 040 / 600 35 69 Mobil 0177 / 600 35 69**

## Erstes Gemeindetreffen am 7.2.: ein persönlicher Eindruck

Anstoß für diesen gelungenen und Mut machenden Abend war eigentlich eine Zwangslage: Für die bisherige Organisationsstruktur des Gemeindelebens wollten sich nicht ausreichend Ehrenamtliche finden.

### Brachland oder Neuland?

Neuland: Kluge Menschen machten eine Bestandsaufnahme, beschrieben die notwendigen Aufgaben, die zum Teil schon lange in freundlichen Händen sind, zum Teil aber noch nach Kümmerern suchen, in einer Liste und luden zum Treffen aller Gemeindemitglieder ein. Immerhin 50 – 60 Menschen sind der Einladung gefolgt.

- Geklärt wurde in heiterer Atmosphäre: die Aufgabenverteilung (s.u. Excel-Liste).

- dass Anliegen, Ideen und sonstig Aufbauendes (natürlich auch Unliebsames) bitte an die E-Mail-Adresse [gemeindeteam@heilig-kreuzvolksdorf.de](mailto:gemeindeteam@heilig-kreuzvolksdorf.de) gerichtet werden. Frau Laumayer kümmert sich um Beantwortung bzw. Weiterleitung und moderiert.

- dass künftig 3 – 4 mal pro Jahr ein solches Gemeindetreffen stattfindet zum Austausch, zur Klärung, zur Meinungsbildung, zur Ideenentwicklung. Frau Szydzik und Frau Lübke bereiten jeweils vor.

- dass Frau Weldemann den Kontakt zwischen Gemeinde und Seelsorgeteam hält.

- dass auch der Bauausschuss nach kundigem Nachwuchs sucht: Herr

Giering sprach über seine jahrzehntelange, mit viel Verantwortung für den Umgang mit kirchlichem Eigentum verbundene Arbeit. (Für die Mitarbeit in diesem Ausschuss ist Verständnis für Immobilien, Vorgänge am Bau und Geld nicht Voraussetzung, aber es erleichtert die Arbeit ungemein.)

Erst einmal also so viel Organisation wie nötig und so wenig wie möglich.

Vielleicht haben wir Organisation auch benutzt, um unsere Ruhe oder Recht zu haben und uns nicht wirklich begegnen zu müssen. Erst einmal für ein Jahr haben sich die Bereitwilligen verpflichtet. Wir fahren also auf Sicht. Welch eine Chance! Ich freue mich sehr.

Andrea Küster



Sonderpreise für Buffets und Menüs für alle Mitglieder der Pfarrei Seliger Johannes Prassek

RESTAURANT  
**Luisenhof**  
& DUBROVNIK

Am Luisenhof 1 • 22159 Hamburg • Tel.: 040 - 643 10 71

FAMILIE BISAKU

[webshop.luisenhof-dubrovnik.de](http://webshop.luisenhof-dubrovnik.de)

Sonntagsbrunch am 4. Juni, 2. Juli und 6. August von 10:30 bis 13:30 Uhr

Mittags-Menüs, A-la-Carte, Menüangebote\*, kaltes und warmes Buffet\*, u.v.m.

Geburtstage, Hochzeiten, Jubiläen, Weihnachtsfeiern, Partyservice, u.v.m.

Getrennte Räumlichkeiten für alle Familien-, Vereins- und Firmenfeiern

Bei größeren Gesellschaften erweitern wir gerne unsere Öffnungszeiten für Sie.

Öffnungszeiten: Di-Sa: 12.00 - 22.00 Uhr (Küche bis 21.00 Uhr)

Sonn- und Feiertage 12:00 - 21:00 Uhr (Küche bis 20:00 Uhr)

MONTAG RUHETAG!

[WWW.LUISENHOF-DUBROVNIK.DE](http://WWW.LUISENHOF-DUBROVNIK.DE) [INFO@LUISENHOF-DUBROVNIK.DE](mailto:INFO@LUISENHOF-DUBROVNIK.DE)

MOBIL: 0171 / 643 10 71 - [FACEBOOK.COM/LUISENHOF.DUBROVNIK](https://www.facebook.com/luisenhof.dubrovnik)

Sommerkarte  
Grillfeste mit  
Musik im Sommer

Genießen Sie  
das neue  
Luisenhof-Bier



## Abschied aus dem Pfarrbüro St. Wilhelm in Bramfeld



St. Wilhelm

### Lob eines (auch) pastoralen Dienstes Zur Verabschiedung von Maria-Gabriele Gerschke in St. Wilhelm

Ist ein Priester nicht präsent,  
der die Leut' am Orte kennt,  
macht das *Pastoralbüro*,  
gut besetzt, die Gläub'gen froh.

Dies war – heute sei's besungen –  
mit *Frau Gerschke* gut gelungen,  
die, jetzt schon so manches Jahr,  
praktisch kaum ersetzbar war:

Nicht nur an Bürozeit-Tagen  
konnte man sie alles fragen,  
da, wenn man die Mess' verließ,  
oft verlässlich auf sie stieß.

Tauf-, Bestattungs-, Eh'-Termine  
bracht' sie auf die rechte Schiene;  
hörbereit und lammsgeduldig  
blieb sie keine Auskunft schuldig,

hing Plakate auf, kopierte,  
führte Listen, tel'fonierte,  
gab gesprächsweis' manchem Trost;  
freundlich wurde, wer erbost.

*So warst Du an Deinem Platz  
wohl ein pastoraler Schatz,  
dem Respekt und Dank wir schul-  
den.*

*Mög' der Himmel Dir's vergulden!*

Im Namen des alten und neuen  
Gemeindeteams  
*Klaus Lutterbüse*



ruhiger Posten, der irrt. So musste ich  
schon in den ersten Jahren so manch  
eine kritische Begegnung meistern. Das  
führte bald zur Einführung einer Kame-  
ra am Eingang. Ein Einbruch in die Kir-  
che, ein weiterer in die Garage sorgten  
für Unruhe.

Auch „Kuriositäten“ ereigneten sich.  
So kam ich eines morgens zur Hl. Mes-  
se mit meinem Ehemann. Aus einem  
*Impuls* heraus bat ich ihn plötzlich ve-  
hement, dort nicht zu parken, wo er  
es gerade vorhatte. Er setzte das Auto  
um. Über mich selbst überrascht habe  
ich mich nach der Hl. Messe gefragt,  
was mit mir denn los war. So kann-  
te ich mich nicht. Als ich mittags das  
Büro verließ, lag genau an der Stelle,  
wo das Auto ursprünglich geparkt wer-  
den sollte, ein umgestürzter Baum. Das  
Auto wäre zumindest stark beschädigt,  
wenn nicht sogar total unbrauchbar ge-  
wesen. Also ging ich zurück zum Büro,  
um Thomas Kittel anzurufen, denn  
der Baum versperrte die Zufahrt und  
musste beseitigt werden.

Einst stand der Sohn einer verstorbenen  
älteren Dame im Büro. Er müsse unbed-  
ingt einen Rosenkranz seiner verstor-  
benen Mutter mit in den Sarg geben,  
doch könne er daheim keinen finden.  
Weder im Büro noch in der Sakristei war  
einer zu finden. Was also tun? Mein Zu-  
hause liegt nicht weit entfernt. Und so  
rief ich dort an. Nach kurzem Gespräch  
konnte ich dem Herrn den Weg be-  
schreiben, und er konnte bei uns einen  
Rosenkranz abholen.

Diese Jahre würden Stoff für einige Bü-  
cher liefern, doch DATENSCHUTZ!

Dankbar bin ich für alle netten Kontak-  
te, das Kennenlernen vieler Mitglieder  
aus der Pfarrei, die Unterstützung so  
VIELER, besonders dem „Team Kittel“,  
die Zusammenarbeit mit den ehrenamt-  
lich Engagierten, die auch für das nötige  
Input unseres computergesteuerten Ka-  
lenders sorgen.

Ich bin zwar nicht mehr im Büro, aber  
natürlich weiterhin am Geschehen in  
der Pfarrei interessiert.

So wünsche ich Frau Birgit Döring, die  
diese Arbeit für die nächsten 6 Mona-  
te bis zur endgültigen Regelung über-  
nimmt, gutes Gelingen.

*Maria-Gabriele Gerschke*

Zum 31.03.2023 habe ich nach 21 Jah-  
ren Dienstzeit unter sechs verschiede-  
nen Pfarrern meine Tätigkeit im Pfarr-  
büro in St. Wilhelm gekündigt. Diese  
lange und abwechslungsreiche Zeit war  
ursprünglich so nicht geplant.

Viele Abläufe innerhalb der Kirchen-  
organisation habe ich kennengelernt.  
Kein Tag war wie der Andere. Neue Si-  
tuationen und Begegnungen machten  
diese „Arbeit“ immer wieder spannend.  
Besonders die Gründung der Pfarrei  
Seliger Johannes Prassek 2014 brachte  
ein großes Kolleginnteam zusam-  
men. Nicht nur Kolleginnen wechselten,  
sondern auch viele Patres. Aufgaben  
wurden neu verteilt, ein neues Com-  
putersystem eingeführt, Arbeitszeiten  
angepasst, Meetings eingeführt, Mit-  
glieder in den verschiedenen Gremien  
wechselten und so kam nie Langeweile  
auf. Wer aber glaubt, es sei ein herrlich

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Stefan Albers

Gartenpflege · fachgerechter Baumschnitt  
Steinarbeiten · Gartengestaltung

Trittauer Amtsweg 17 · 22179 Hamburg-Bramfeld  
Tel.: 040-642 94 33 · Mobil: 0172-412 99 47  
Fax: 040-60 03 94 80

|               | Sonnabend | Sonntag-Vormittag | Sonntag-Nachmittag und Abend                                      |
|---------------|-----------|-------------------|---|
| Volksdorf     |           | 09:45 Uhr         | 18:00 Uhr   |
| Bramfeld      | 18:00 Uhr | 09:45 Uhr         |   |
| Poppenbüttel  | 18:00 Uhr | 11:15 Uhr         | 1. Sonntag im Monat 16:00 Uhr ungarisch                           |
| Rahlstedt     | 18:00 Uhr | 11:15 Uhr         | 1. Sonntag im Monat 14:00 Uhr vietnamesisch<br>16:30 Uhr polnisch |
| Farmsen       | 18:00 Uhr | 10:15 Uhr         | 4. Sonntag im Monat 18:00 Uhr albanisch                           |
| Wilhelmstift  |           | 08:30 Uhr         |   |
| Elisabethhaus |           | 10:15 Uhr         |   |

|              | Montag  | Dienstag  | Mittwoch                                  | Donnerstag                          | Freitag                                      | Samstag                                   |
|--------------|---|---|---|-------------------------------------|--|---|
| Volksdorf    |   | 15:00 Uhr<br>Einige Male im Jahr für Senioren                         | 09:00 Uhr                                 | 19:15 Uhr                           |  |   |
| Bramfeld     | 19:15 Uhr<br>(2. Montag Ökumenisches Friedensgebet) | 15:30 Uhr<br>Senioren (jeden 2. und 4. Dienstag, außer in den Ferien) |   | 09:00 Uhr                           | 19:00 Uhr<br>WGF Abendlob/-brot (1. Freitag) | 17:15 Uhr<br>Rosenkranzgebet (1. Samstag) |
| Poppenbüttel | 19:15 Uhr<br>Rosenkranzgebet für den Frieden        | 19:15 Uhr   |   | 15:00 Uhr<br>Senioren 1. od. 3. Wo. | 08:30 Uhr                                    | 17:15 Uhr Maianacht (im Mai)              |
| Rahlstedt    | 19:00 Uhr   | 08:30 Uhr<br>Morgenlob  | 08:30 Uhr<br>(1. Mittwoch 14:00 Senioren) |                                     | 08:30 Uhr                                    |   |
| Farmsen      | 18:30 Uhr<br>Angebot offene Kirche                  | 18:30 Uhr<br>(1. Dienstag 14:30 Uhr Senioren)                         |   | 18:30 Uhr                           |  |   |

### Tauffeiern:

Für jede Gemeinde wird ein Taufstag festgelegt. Taufen sind dann möglich samstags um 11:30 Uhr, Sonntag vormittags in der Messe und eine Viertelstunde nach der Messe, d. h. um 11:00 Uhr oder um 12:30 Uhr.

Taufsonntage: Bramfeld und Farmsen 1. Wochenende im Monat  
 Poppenbüttel 2. Wochenende im Monat  
 Rahlstedt 3. Wochenende im Monat  
 Volksdorf 4. Wochenende im Monat

### Beichtgelegenheit:

in Volksdorf sonntags um 17:30 Uhr, in Poppenbüttel und Bramfeld samstags 17:30 Uhr sowie in Farmsen und Rahlstedt samstags um 17:00 Uhr, wenn der Vorabendgottesdienst hl. Messe ist.

**skylight**  
estates

**persönlich • kompetent • professionell**

Vertrauen Sie unserer Expertise und Zuverlässigkeit bei der Vermarktung Ihrer Immobilie.  
 Sie haben es verdient!

Lisa Vorwerk  
 040 / 536 30 380 • [www.skylight-estate.com](http://www.skylight-estate.com) • [mail@skylight-estate.com](mailto:mail@skylight-estate.com)

# Seelsorgeteam



## P. Rüdiger Kiefer SAC, Pfarrer

Pfarrhaus Mariä Himmelfahrt, Rahlstedt,  
Oldenfelder Straße 23, 22143 Hamburg

040 / 334 65 45 - 30 oder 0170 / 5754269  
pfarrer@johannes-prassek.de

Priesterliche Dienste\* und allg. Seelsorge,  
Vorsitzender des Kirchenvorstands, Vorstand  
Pfarrpastoralrat, Ökumene



## P. Christoph Hammer SAC, Pastor

Pfarrhaus Mariä Himmelfahrt, Rahlstedt,  
Oldenfelder Straße 23, 22143 Hamburg

040 / 334 65 45 - 31 oder 0151 / 159 669 92  
c.hammer@johannes-prassek.de

Priesterliche Dienste\* und allg. Seelsorge,  
Firmvorbereitung



## P. Sascha-Philipp Geißler SAC, Generalvikar und Pastor

Wohnsitz: Pfarrhaus Mariä Himmelfahrt, Rahlstedt,  
Oldenfelder Straße 23, 22143 Hamburg  
s-p.geissler@johannes-prassek.de

Priesterliche Dienste\* und allg. Seelsorge  
nach Absprache, Präses der Kolpingfamilie  
Rahlstedt



## P. Zephyrin Kirubagar Devasagayam SAC, Kaplan

St. Wilhelm, Bramfeld, Hohnerkamp 22, 22175 Hamburg

0151 / 226 039 67

p.zephyrin@johannes-prassek.de

Priesterliche Dienste\* und allg. Seelsorge,  
Jugendseelsorge, Mitglied des Kirchenvor-  
stands (50% Seliger Johannes Prassek, 50%  
St. Katharina von Siena)



## P. Jayapaul Michael SAC, Kaplan

Pfarrhaus Mariä Himmelfahrt, Rahlstedt,  
Oldenfelder Straße 23, 22143 Hamburg

040 / 334 65 45 - 33 oder 0151 / 112 765 51  
p.paul@johannes-prassek.de

Priesterliche Dienste\* und allgemeine Seel-  
sorge, Mitglied im Kirchenvorstand



## Katja Laber, Gemeindereferentin

St. Bernard, Poppenbüttel,  
Langenstücken 40, 22393 Hamburg

040 / 334 65 45 - 40 oder 0151 / 424 267 25  
k.laber@johannes-prassek.de

Seelsorge, Erstkommunionvorbereitung,  
Taufkatechese, Vorstandsmitglied der Fami-  
lienbildungsstätte, Koordination Wort-Got-  
tes-Feier-Beauftragte



## Bernadette Kuckhoff, Pastoralreferentin

040 / 334 65 45 - 41 oder 0151 / 152 375 78  
b.kuckhoff@johannes-prassek.de

Diakonale Seelsorge, Begleitung und Un-  
terstützung Ehrenamtlicher im caritativen  
Bereich, Mitglied der Pfarreilichen Immobili-  
enkommission (PIK)



## Julia Weldemann, Gemeindereferentin

Hl. Kreuz, Volksdorf,  
Farmsener Landstr. 181, 22359 Hamburg

040 / 334 65 45 - 43 oder 0151 / 461 962 41  
j.weldemann@johannes-prassek.de

Seelsorge, Netzwerk Familienpastoral,  
Erwachsenenpastoral/-bildung, Mitglied  
Pfarrpastoralrat



## Christiane Bente, Gemeindereferentin

Katholisches Kinderkrankenhaus Wilhelmstift gGmbH, Liliencronstraße 130, 22149 Hamburg  
040 / 673 77 129

040 / 334 65 45 - 44  
c.bente@johannes-prassek.de

Krankenhauseelsorgerin, Erwachsenenbil-  
dung und -katechese



## Bogislaw von Langenn-Steinkeller, Diakon

b.vonlangenn-steinkeller@kkh-wilhelmstift.de  
Krankenhauseelsorger



## Claudia Wagner, Gemeindereferentin

Hl. Kreuz, Volksdorf,  
Farmsener Landstr. 181, 22359 Hamburg

040 / 334 65 45 - 42 oder 0151 / 448 270 76  
c.wagner@johannes-prassek.de

Seelsorge, Religionspädagogische Beglei-  
tung der katholischen Kindertagesstätten,  
Pfarrpastoralrat, Präventionsbeauftragte



## Werner Heitmann, Diakon mit Zivilberuf

0160 / 994 270 28  
w.heitmann@johannes-prassek.de

Alten- und Krankenseelsorge, Männer-  
seelsorge, Seelsorger im Malteserstift St.  
Elisabeth, Krankenkommunion, Taufen,  
Trauungen, Beerdigungen, Gemeindeseel-  
sorge, Gottesdienste



**Peter Rawalski, Diakon**

040 / 642 72 06  
p.rawalski@johannes-prassek.de

Seelsorge, Gottesdienste, Taufen, Trauungen,  
Beerdigungen, Bibelkreise, Glaubenskurse,  
Erwachsenenpastoral



**Stephan Klinkhamels, Diakon mit Zivilberuf**

040 / 303 986 58  
st.klinkhamels@johannes-prassek.de

Leiter Trauerzentrum und Kolumbarium St.  
Thomas Morus, Trauerpastoral, Hospizarbeit  
im Hospiz-Zentrum Bruder Gerhard, Seelsor-  
ge, Gottesdienste, Taufen, Trauungen, Beerdig-  
ungen



\* Feier der Sakramente (Taufe, Eucharistie, Versöhnung/Beichte, Ehe, Krankensalbung) sowie Beerdigungen und Segnungen

## Pfarrbüro · Gemeindebüros

### Pfarrbüro Seliger Johannes Prassek

*Birgit Döring, Claudia Meinz und Katja Petenyi*

Oldenfelder Straße 23, 22143 Hamburg  
040 - 334 65 45 - 00 (Fax 040 / 334 65 45 - 90)  
pfarrbuero@johannes-prassek.de

Öffnungszeiten: Mo., Mi., Fr. 9-11 Uhr; Do. auch 16-17:30 Uhr. Di. geschlossen

Öffnungszeiten in den Schulferien: Mo., Mi. u. Fr. 9 -11 Uhr



### Gemeindebüro St. Wilhelm

*Birgit Döring*

Hohnerkamp 22, 22175 Hamburg  
040 / 334 65 45 - 24 (Fax 040 / 334 65 45 - 94)  
st.wilhelm@johannes-prassek.de  
Öffnungszeiten: Do. 9:30-12:30 Uhr

#### Gemeindeteam:

Sprecher: Thomas Kittel  
gemeindeteam-st.wilhelm@johannes-prassek.de



### Gemeindebüro Sankt Bernard

*Birgit Döring*

Langenstücken 40, 22393 Hamburg  
040 / 334 65 45 - 22 (Fax 040 / 334 65 45 - 92)  
st.bernard@johannes-prassek.de  
Öffnungszeiten: Di. 9-12 Uhr  
"Offenes Fenster": Mo.+ Do. 10-12 Uhr,  
offenes-fenster.stb@johannes-prassek.de

#### Gemeindeteam:

Sprecher: Matthias Vieth  
gemeindeteam-st.bernard@johannes-prassek.de



### Gemeindebüro Mariä Himmelfahrt

*Birgit Döring*

Oldenfelder Straße 23, 22143 Hamburg  
040 / 334 65 45 - 25 (Fax 040 / 334 65 45 - 90)  
mariaehimmelfahrt@johannes-prassek.de  
Öffnungszeiten: Mi. 9-11 Uhr

#### Ansprechpartner:

Michael Slabon, Uwe Möller  
gemeindeteam-mariae.himmelfahrt@johannes-prassek.de



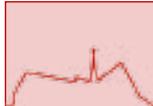
### Gemeindebüro Heilig Kreuz

*Claudia Meinz*

Farmsener Landstr. 181, 22359 Hamburg  
040 / 334 65 45 - 23 (Fax 040 / 334 65 45 - 93)  
hl.kreuz@johannes-prassek.de  
Öffnungszeiten: Mi. 9-12 Uhr

#### Ansprechpartnerin:

Anke Laumayer  
gemeindeteam-heilig.kreuz@johannes-prassek.de



### Gemeindebüro Heilig Geist

*Beate Steinmetz*

Rahlstedter Weg 13, 22159 Hamburg  
040 / 334 65 45 - 21 (Fax 040 / 334 65 45 - 91)  
hl.geist@johannes-prassek.de  
Öffnungszeiten: Do. 9-12 Uhr

#### Gemeindeteam:

Sprecherin: Gabriele Pietruska  
gemeindeteam-heilig.geist@johannes-prassek.de



### Verwaltungsleiterin

*Ruth Weidler*

Oldenfelder Straße 23, 22143 Hamburg  
Postanschrift: Rahlstedter Weg 13, 22159 Hamburg  
040 / 334 65 45 - 50  
verwaltung@johannes-prassek.de

## Katholische Pfarrei **Seliger Johannes Prassek**

Spendenkonto: Pfarrei Sel. Johannes Prassek, IBAN DE18 4006 0265 1319 1600 00, BIC GENODEM1DKM

Oldenfelder Straße 23  
22143 Hamburg

☎ **040 334 65 45 00**  
(auch mit Anrufbeantworter; wird mehrmals täglich abgehört)

☎ **040 334 65 45 90**

✉ pfarrbuero@johannes-prassek.de

**www.johannes-prassek.de**



„Mit meinem Gott überspringe ich Mauern“, so lautet unser Jahresmotto.

Hier im Bild ist eine Mauer dargestellt, die ein Loch hat, das den Blick dahinter freigibt. Und hinter der Mauer entfaltet sich Grün, Bäume, neues Leben. Die Mauer hatte dies verborgen und gab das neue Leben, die neuen Chancen erst wahr, als der Blick frei wurde, als ein dahinter Schauen möglich war.

**Ob wir auch die neuen Chancen entdecken und den Mut haben Mauern, Trennendes, zu überwinden?**

0800 111 0 111

0800 111 0 222

(kostenlose Rufnummern)

  
**TelefonSeelsorge**  
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.